

Datum: 02. Oktober 2012

## Stiftung hängt in der Luft

Nina Ebner

**Wie geht es weiter mit Schloss Malberg? Das Land hat zugesagt, eine Stiftung für das Kulturdenkmal mit 700 000 Euro auszustatten. Ob und wann eine solche Einrichtung jedoch ins Leben gerufen wird, steht noch in den Sternen. Viel hängt davon ab, wer sich neben dem Land finanziell an der Stiftung beteiligt.**



Malberg. Schloss Malberg als Swinger-Club, Elite-Internat oder als herrschaftliche Erinnerungsstätte für betuchte Verstorbene - mehr oder weniger ernst gemeinte, doch nie umgesetzte Ideen potenzieller Investoren gab es in der Vergangenheit viele. Doch auch die seriöseren Pläne einiger Kaufinteressenten - das Kulturdenkmal beispielsweise in ein Hotel umzuwandeln oder das Ansinnen einer Kyllburger Firma, das Wahrzeichen mit Wohnungen, Gastronomie, Ateliers und einem Museum wiederzubeleben - sind bisher nicht zum Tragen gekommen.

Und so ist die Verbandsgemeinde (VG) Kyllburg nach wie vor Eigentümerin des Schlosses. Quasi wider Willen, denn dieses Eigentum kostet die VG seit Jahren viel Geld, das sie nicht hat.

**Die Ausgangslage:** Die Tage der Kyllburger VG sind gezählt: Durch die mittlerweile besiegelte Fusion mit der VG Bitburg Land entsteht nach der Kommunalwahl 2014 eine neue VG Bitburger Land. Ein Gebilde, das nicht weiter mit dem Schloss Malberg belastet werden soll. Und so hat das Land vor einigen Wochen mitgeteilt, dass es eine Stiftung für das Schloss mit 700 000 Euro ausstatten werde (der TV berichtete). Über die Einzelheiten müsse "vor Ort auf der Ebene der Eigentümerin, also der Verbandsgemeinde Kyllburg" entschieden werden, sagt Christoph Gehring, Pressesprecher des Innenministeriums, auf TV-Nachfrage.

**Das weitere Vorgehen:** "Im Oktober wird es dazu konkrete Gespräche geben", sagt Rainer Wirtz, Bürgermeister der VG Kyllburg. Es seien verschiedene Aspekte vor der Gründung einer Stiftung zu klären, ergänzt er: "Man muss sich genau überlegen, welche Nutzungsmöglichkeiten tatsächlich realisierbar sind."

**Mögliche Stiftungsbeteiligte:** Laut Wirtz muss geklärt werden, inwieweit man private Investoren in der Stiftung miteinbinden könne. Wirtz wünscht sich, dass sich auch der Eifelkreis beteiligt. Der allerdings winkt ab: "An einer Stiftung direkt kann der Kreis sich nicht beteiligen, da dies aufgrund unserer Haushaltssituation nicht möglich ist", sagt Landrat Joachim Streit.

Möglicherweise geht's aber indirekt: "Es gibt den Wunsch, dass der Kreis sich über seine Sparkassen-Kulturstiftung in der Stiftung engagiert", sagt Josef Junk, Bürgermeister der VG Bitburg-Land. Die Kulturstiftung der Kreissparkasse Bitburg-Prüm, 1993 gegründet, unterstützt Projekte im Bereich der Denkmalpflege, Kunst und Kultur sowie solche zur Förderung der Heimatkunde und Heimatpflege. Doch auch seitens der Kreissparkasse gibt man sich bedeckt: "Schon in der Vergangenheit haben wir gemeinsam mit dem Kuratorium unserer Kulturstiftung förderungswürdige Einzelmaßnahmen des Schlosses unterstützt", sagt Sparkassendirektor Ingolf Bermes, "wir können uns vorstellen, auch in Zukunft Einzelprojekte, die dem Ausbau und der Werterhalt von Schloss Malberg dienen, zu begleiten."

**Potenzielles Stiftungsvermögen:** Neben der Ungewissheit, wer sich denn überhaupt in einer Stiftung für Schloss Malberg engagieren könnte, stellt sich zudem die Frage, wie hoch das Stiftungsvermögen denn ausfallen müsste, damit die neue VG Bitburger Land tatsächlich entlastet wird: "Wenn das Gleiche, was das Land geben wird, noch einmal hinzugestiftet würde, wäre ich schon zufrieden", sagt Junk. Ähnlich sieht das auch sein Kollege Wirtz: "Noch einmal 700 000 Euro vom Kreis wären eine gute Ausgangsposition für eine Stiftungsgründung." Da aber bei einer Stiftung das Vermögen auf Dauer erhalten bleibt und nur Zinsen und Erträge eingesetzt werden, müsste das Stiftungskapital wohl deutlich höher ausfallen, damit der Haushalt der VG dauerhaft entlastet wird: 2011 musste die VG Kyllburg nach Abzug aller Einnahmen rund 70 000 Euro an Sach- und Personalkosten für das Schloss zahlen. Um diese Summe als jährlichen Zinsertrag aus dem Stiftungskapital zu erhalten, müsste das Stiftungsvermögen bei einer angenommenen Verzinsung von zwei Prozent bei 3,5 Millionen Euro liegen.

Ganz zu schweigen von neuen Investitionen, die selbst mit einem Stiftungskapital von 3,5 Millionen Euro nicht zu finanzieren wären. "Aber in der Regel unterstützen der Bund und das Land größere Investitionen ja auch", sagt Junk. Und auch der Kreis, wie Landrat Streit betont: "Es gibt noch eine Zusage des Landkreises, rund 500 000 Euro bei der Renovierung des Arkadenganges zur gastronomischen Nutzung zu zahlen. Zu dieser Altaussage steht der Kreis weiterhin." Allerdings bedarf es dazu laut Streit "sicher einer neuen Beschlussfassung".

## Meinung

Endlich Nägel mit Köpfen machen!

Schloss Malberg ist eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler der Region. Ein Wahrzeichen, das - bei all den löblichen Bemühungen der Verbandsgemeinde Kyllburg in der Vergangenheit - nicht in die Hände einer Verbandsgemeinde gehört. Darin sind sich im Grunde genommen auch alle einig. Nur, dass sich niemand die finanzielle Belastung ans Bein binden will. Nicht das Land, in dessen Trägerschaft das Schloss mit Sicherheit am besten aufgehoben wäre. Und auch nicht der Kreis, der zwar das Eigentum an Schloss Weilerbach übernommen hat, aber beim Malberger Schloss dankend abwinkt. Dabei bedarf es endlich einer vernünftigen Lösung für das Schloss. Bloße Lippenbekenntnisse, die VG Kyllburg - oder demnächst die VG Bitburger Land - entlasten zu wollen, helfen nicht weiter. Und wenn die Lösung "Gründung einer Stiftung" heißen soll, dann braucht es Institutionen, die sich finanziell engagieren: Allein mit den 700 000 Euro vom Land ist es nicht getan.

[n.ebner@volksfreund.de](mailto:n.ebner@volksfreund.de)

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten